



Kärntner Handwerksmuseum nach einer Radierung v. J. Tichy

Helfer der Ortenburg - 1. Kärntner Handwerksmuseum

BALDRAMSDORFER MUSEUMSBLÄTTER

A-9805 Baldramsdorf

2. Jahrgang 96/1

29. R U N D B R I E F

im Mai 1996

In der Jahreshauptversammlung, am 22. März 1996, wurde für die nächsten zwei Jahre der Vereinsvorstand neu gewählt. Das Wahlergebnis bestätigte mit Einstimmigkeit Mag. Heinrich Gerber als Obmann, als Stellvertreter Franz Ronacher und Josef Tripp und als Schrift- und Buchführerin Ridl Ronacher. Zusammen mit Michael Taurer als Kurator bleiben sie weiterhin die ersten Ansprechpartner des Vereines.

Die beginnende Saison im Handwerksmuseum (Öffnungszeiten von 1. Juni bis 30. September. täglich von 10 bis 17 Uhr) bringt wiederum einige Umstellungen und Veränderungen, so z.B. am Gang, bei der Maurerabteilung, Bäckerei, Uhrmacherei, Goldschmiede, Schmiedeabteilung und Druckerei.

Als unbedingt notwendig für die nächste Zeit erwies sich die Sanierung und Verstärkung der Decke über dem großen Saal des Museums, hat sie doch, wie wir erst jetzt feststellen konnten, eine zusätzliche Last von einer über zwei Geschoße reichenden 50 cm starken Mauer zu tragen. Gleichzeitig müssen auch die Putz- und Stuckflächen im Saal selbst renoviert und der gesamte Raum neu ausgemalt werden. Glücklicherweise erhielten wir auf unser Ersuchen um Finanzhilfe an die Kärntner Landesregierung Ende April eine schriftliche Zusage von 160 000 S für das dringliche Sanierungsvorhaben. Durch die Fürsprache von Landtagspräsident Adam Unterrieder - er ist seit vielen Jahren im Beirat unseres Vereines - kam trotz angespannter Budgetlage diese Zusage im Einvernehmen von Landeshauptmann Dr. Christof Zernatto als Finanzreferent, Landesrat Dr. Dietfried Haller als Gemeindefeind und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Michael Ausserwinkler als Kulturreferent zustande, wofür wir sehr dankbar sind. Die Arbeiten dafür werden im Zusammenwirken von der Gemeinde Baldramsdorf als Gebäudeerhalter und dem Verein sobald wie möglich begonnen. Damit wird aber erst die Adaptierung, Einrichtung der vier Räume im 1. Stock, die uns im Vorjahr die Gemeinde Baldramsdorf mit Bgm. Karl Posch in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte, und Begehrbarkeit für größere Besucherguppen möglich sein.

Sie haben als Mitglied durch Ihren jährlichen Beitrag dem Verein immer wieder geholfen. Daher bitten wir Sie auch für heuer unsere Vorhaben wiederum mit Ihrem Jahresbeitrag 1996 von S 100.- zu unterstützen (Erlagschein beiliegend). Wir wissen, daß wir mit Ihnen rechnen können.

Besuchen Sie wieder das 1. Kärntner Handwerksmuseum in Baldramsdorf/Unterhaus, überzeugen Sie sich selbst von unseren Aktivitäten im Museum und auf der Ortenburg (Veranstaltungstermine siehe letzte Seite) und werben Sie in Ihrem Freundeskreis für das Museum und die Ortenburg.

Mit herzlichen Grüßen, für den Verein

Altbgm. Michael Taurer
(Kurator)

Ing. Mag. Heinrich Gerber
(Obmann)

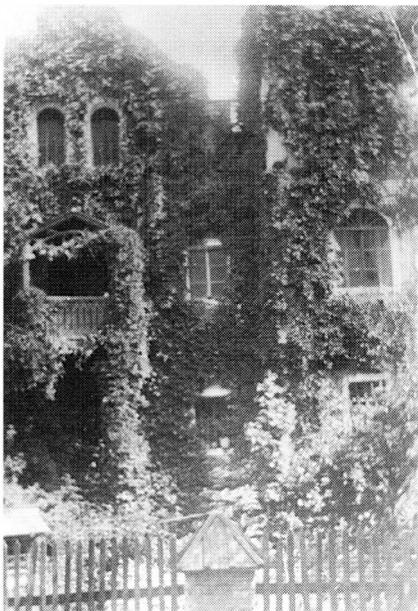
Vom Paternschloß zum Handwerksmuseum

von Heinrich Gerber

Im Jahre 1848 ordnete Kaiser Franz Joseph per Gesetz die Grundentlastung an. Die Beseitigung der Grundherrschaft (die Abschaffung der Untertänigkeitsverhältnisse) führte in der Folge auch zur Auflösung der Grafschaft Ortenburg. Nach der Zeit schwindet mit der Macht auch der herrschaftliche Glanz der Porcia.

In diese Periode - Fürst Alphons Seraphin übernahm 1835 noch als Graf von Ortenburg die Regentschaft bis 1876 - fiel auch der Verkauf des "Schlosses" in Unterhaus. Gustav Ritter von Gröller, Linienschiffskapitän der k.u.k. Kriegsmarine, erwarb 1871 das gesamte Areal und das Klostergebäude mit der Herzoghuben und den dazugehörigen Feldern und Waldbesitz. Das Kloster in Unterhaus wird nun für ihn und seine Familie ständiger Wohnsitz. 1894 starb Gustav Ritter von Gröller auch in seinem Schloß in Unterhaus. Er wurde an der Ostseite der Baldramsdorfer Kirche in der Gruft bzw. "Ruhestätte der Ritter von Gröller zu Ortenburg" beigesetzt.

Bereits 1895 erscheint im Kärntner Gemeindeblatt ein "Verzeichnis über Kärntner Sommeraufenthaltorte". Darin ist unter anderen angeführt das Kloster in Unterhaus als "Privathaus der Auguste von Gröller (Anm.: die Witwe des Vorgenannten) mit 40 Zimmern, geschlossenen Gängen, großem Garten, schöner Lage (auch im Ganzen an einen Unternehmer zu verpachten)". Diese Notiz ist auch ein erster Hinweis auf die



Ein Blick über den Zaun und den Vorgarten auf die bewachsene südseitige Fassade mit Turm. Das Bild dürfte zu Beginn der 20er Jahre entstanden sein.

Schwierigkeit um den Erhalt eines so großen Gebäudes als Familiensitz.

Gröllers Schwiegersohn Lambert Freiherr von Alber-Glanstätten, k.u.k. Generalkonsul in Triest, restauriert das Schloß, läßt 1908 eine eigene Wasserleitung legen und 1912 einen Turm anbauen und die Zinnen an den südlichen Stirnseiten des u-förmigen Gebäudekomplexes aufmauern. Das Dach wurde weiters mit Eternitplatten neu gedeckt.

Von den Kindern des bereits verstorbenen Ehepaares Alber-Glanstätten wurde 1926 der gesamte Besitz in Unterhaus verkauft.



„Schloß Ortenburg - Baldramsdorf in Kärnten“
Eine Bildpostkarte, die wahrscheinlich in den 30er Jahren aufgelegt wurde.

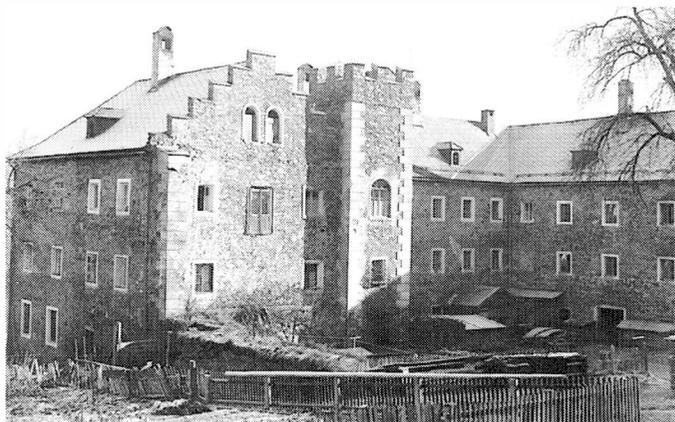
Als Käufer der Liegenschaft nennt 1926 das Pfarrbuch in Baldramsdorf Herrn Hans Hild, Frächter einer Holzhandelsgesellschaft in Wien, und Herrn Franz Baldreich, Gastwirt in Wien II und Landwirt in Neulengbach. Der Preis wird mit S 53 000.- angegeben. Angablicher Zweck des Kaufes: Errichtung einer Fremdenpension.

In der Folge wird die Wiener Versicherungsgesellschaft "Phönix" Besitzerin des Areals und Klosters.

1939 wird das Schloß in Unterhaus in einem Schenkungsvertrag von der Versicherung an die Gemeinde Baldramsdorf übergeben. Gleichzeitig kauft Martin Egger das daneben liegende ehemalige "Gasthaus zum Herzog", in dem noch einige Familien untergebracht waren. Diese mußten nun ausziehen und erhielten Wohnräume im Schloß. Im Hofparterre des Paternschlosses lebten jetzt 3 Familien, im 1. Stock 4 Familien, im 2. Stock 3 Familien. Räume standen außerdem für den Landdienst, für die Hitlerjugend und den Bund deutscher Mädchen zur Verfügung. Der große Saal (das ehemalige Refektorium des Klosters) diente als Holzlage. Ab dem Jahr 1941 waren französische Kriegsgefangene, die teils bei den umliegenden Bauern arbeiteten, untergebracht. Die Bewachungsmannschaft der Gefangenen - meist drei Mann - hatten ihr Quartier im 2. Stock des Hauses.

Auch nach dem 2. Weltkrieg diente das Schloß in erster Linie als Wohngebäude. Das umliegende, dazugehörige Grundstück, auf dem noch alte Obstbäume standen, bot genügend Platz für Hausgärten, Holzhöfen und Brennholzstapel.

Im Jahre 1970 sind von den 60 Räumen im Schloß noch 58 durch 23 Mietparteien belegt.



Das Gebäude von Süd-West, aufgenommen 1970

Die Erhaltungskosten für das Haus übersteigen bei weitem die Mietereinnahmen und belasten das Gemeindebudget stark. Die Suche

nach kostendeckender Nutzung bzw. finanzkräftigen Käufern gipfelt im November 1970 in groß aufgemachten Zeitungsschlagzeilen "Ritterschloß zu verkaufen". Letztendlich bleibt der Besitz aber in Gemeindehand.

Manche der Bewohner errichten sich im Laufe der Jahre ein Eigenheim in Baldramsdorf oder zogen in neu errichtete Wohnungen, wodurch Räume im Schloß leer wurden.



Die Nord-Ost-Seite des Schlosses im Jahre 1970

Die Idee zur Errichtung eines Museums - insbesondere eines Handwerksmuseums - wurde vom damaligen Bürgermeister Michael Taurer wieder aufgegriffen und als Antrag dem Fördererverband des Bezirksheimatmuseums in Spittal in der Jahreshauptversammlung Ende 1973 unterbreitet.

Das Vorhaben fand wohlwollende Unterstützung seitens der eigenen Gemeinde, von Prof. Helmut Prasch und dem Bezirksheimatmuseum, von vielen Gewerbetreibenden des Bezirkes, der damaligen Kammer für Handel und Gewerbe mit Präsident Karl Baurecht und einer großen Zahl freiwilliger Mitarbeiter, sodaß in den Jahren 1976/77 mit der Adaptierung der Räume und Einrichtung des Handwerksmuseums im Erdgeschoß des "Paterschloßes" in Unterhaus begonnen werden konnte. Für das gelagerte Brennmaterial, das Holz, die Geräte und die Hütten im Hof errichtete die Gemeinde Baldramsdorf als Ersatz mehrere Holzlagen unterhalb des Hauses.

Bei der Eröffnung am 19. Juni 1977 gehörten 12 Zimmer im Parterre, 1 WC und Waschräum, der große Festsaal und 2 Zimmer im Turm zum Handwerksmuseum.

Mit Mai 1996 erstreckt sich der Museumsbereich auf 14 Räume mit dem langen Gang im Hofparterre, derzeit 4 Räume im 1. Obergeschoß und 9 Räume im 2. Obergeschoß (gibt 27 Ausstellungsräume). 4 Räumlichkeiten im 1. Obergeschoß werden bis zum nächsten Jahr adaptiert und eingerichtet sein. Als Depot stehen zusätzlich 6 Räume zur Verfügung. Daneben bietet das Haus noch Platz für 11 Mietparteien.

Das Haus in Unterhaus - ehemals als Kloster gegründet, dann Schloß und Wohngebäude - bekam nun wieder eine zusätzliche kulturelle Bedeutung als Museum, die im Laufe der Jahre, seit der Einrichtung des Handwerksmuseums und dem raschen Anwachsen des Sammlungsbestandes, stetig zunahm. Heute ist das Museum ein unverzichtbarer Werbeträger und ein kultureller, von Einheimischen und Gästen gern besuchter Mittelpunkt in der Gemeinde Baldramsdorf.

Anmerkungen:

Als Quelle für den Artikel dienten das Pfarrarchiv von Baldramsdorf, verschiedene Zeitungsartikel und persönliche Mitteilungen von Baldramsdorfern.

Die zwei Fotografien aus dem Jahre 1970 wurden von Ing. Fitz Köstenbauer aufgenommen. Sie hat Michael Taurer zur Verfügung gestellt. Ich bin ihm dankbar für die Überlassung dieser Fotos fürs Museum und manche Informationen für die Zeit nach dem 2. Weltkrieg.

Alle Bilder zum Artikel stammen aus dem Fotoarchiv des Handwerksmuseums Baldramsdorf.

Die Entwicklung des Handwerksmuseums seit 1977 ist ausführlich dargestellt in den "Baldramsdorfer Museumsblättern" Nr. 1/95. Zur "Baugeschichte des Klosters" siehe die Museumsblätter Nr. 2/95.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 22. März 1996

1) Eröffnung und Begrüßung:

Obmann Mag. Heinrich Gerber eröffnete die Jahreshauptversammlung 1996 im Gasthaus Grebmer in Baldramsdorf und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitarbeiter, Freunde und Mitglieder des Vereines, insbesondere Vzbgm. Ing. Hans Obertaxer, GR Peter Bodner, den Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Josef Markowitz, vom Kärntner Bildungswerk Dr. Gert Thalhammer als Bezirksobmann, Feuerwehrkommandant Karl Ramsbacher, vom Vorstand des Bezirksheimatmuseums Spittal Franz Höbl, Hildegard Oberrauter und Herbert Kowatsch, seitens der Flößer Josef und Renate Rieger und als treue Gäste aus Spittal Dr. Heinrich Egger-Peitler und Ing. Herbert Telsnig mit Gattin.

Im Anschluß daran galt das Gedenken den elf im abgelaufenen Berichtszeitraum von zwei Jahren verstorbenen Mitgliedern bzw. Mitarbeitern. Besonders erwähnt wurden als Ehrenmitglied des Vereines Margarethe Ettel, die vor mehreren Jahren noch die Aufstellung ihres Kaufmannsladens im Museum ermöglichte und Josef Oberlacher, der durch viele Jahre die Exponate des Museums betreute und so unvergessen bleiben.

2) Berichte zum Handwerksmuseum und zur Ortenburg:

Der Mitgliederstand des Vereines beträgt mit 1. Jänner 1996 473 Mitglieder, wobei durch eine Werbeaktion allein im Vorjahr erfreu-

liche 109 Neuzugänge zu verzeichnen waren. An Museumsbesuchern konnten in der Saison 1994 rund 2600 und 1995 2500 Personen gezählt werden.

Wie der Obmann weiters berichtete, fanden in den vergangenen zwei Jahren 8 Vorstandssitzungen bzw. Arbeitsbesprechungen statt. Daneben gab es mehrere Arbeitseinsätze im und ums Handwerksmuseum und auf der Ortenburg. Außerdem galt es den Saisonbetrieb im Museum durch Kassadienste und Führungen, die Reinigungsarbeiten, Pflege und Betreuung des Museums während der Öffnungszeiten zu bewerkstelligen.

Als Fixpunkte im Jahresprogramm des Vereines stehen immer wieder der Eröffnungsabend Ende Mai, der "Tag der offenen Tür" Ende Juni, die Sonnwendfeier auf der Ortenburg/Marhube, die Feldmesse im Hof der Ortenburg jeweils am 15. August, jetzt bereits zum zweiten Mal die Musikexperimente im "Freiraum Ortenburg" (veranstaltet von Georg Ottmann-Warum und Christian Pucher), das Flößertreffen im August an der Drau, die Saisonabschlußabende für die freiwilligen Mitarbeiter und die Kulturtagesfahrten bzw. Exkursionen nach Graz und Stübing 1994 und Hüttenberg 1995.

In das Jahr 1994 fällt auch die Aufstellung einer eigenen Feuerwehrabteilung in zwei Räumen des Handwerksmuseums, wofür sich FF Kommandant Karl Ramsbacher und sein Stellvertreter Manfred Rauter verdient machten.

Die Organisation für die Rundfunksendung "Land und Leute - Ein Kärntner Dorfbild - Baldramsdorf" mit Prof. Helmut Wulz im Radio Kärnten lag ebenfalls in unseren Händen und war ein Beispiel für das gemeinsame Wirken aller in der Gemeinde Baldramsdorf. Als besondere Besuche im Museum nannte der Obmann die zwei Hochschullehrgänge der Landesakademie Krems.

Neu aufgelegt wurden im Berichtszeitraum auch die Farbprospekte mit einem Zusatzblatt für die italienischen Gäste, drei Bildpostkarten und erstmals die "Baldramsdorfer Museumsblätter" (2 Nummern für 1995).

Als Baumaßnahmen auf der Ortenburg wurden durchgeführt im Jahre 1994 die Sanierung der Vorhof-Südmauer durch die Baufirma Wilscher mit Kosten von 120 000 S (wobei das Land Kärnten/ Bundesdenkmalamt 100 000 S zuschoß) und 1995 der neue Holzbelag auf der ersten Brücke zur Ortenburg durch die Besitzerfamilie Mag. Schurian. Erwähnenswert ist auch die jährliche Rodung des Burghofes und die Beleuchtung der Burganlage im Sommer.

Zum Abschluß des Zweijahresberichtes richtete Obmann Gerber den Dank an alle Mitarbeiter, die durch ihre stete Hilfsbereitschaft zum Gelingen der Vorhaben beitrugen. Dabei hob er namentlich hervor Kurator Michael Taurer, die Obmann-Stv. Franz Ronacher und Josef Tripp, die Schriftführerin und Buchhaltungsverantwortliche

Ridl Ronacher, sowie Hedwig Tripp für die Reinigung und die Pflege der Hofanlagen.

Josefine Wabnig, die altersbedingt ausscheidet, dankte er nochmals für ihre zahlreichen Dienste im Museum seit Bestehen im Jahre 1977. Ab Herbst 1995 übernahm Josefine Petutschnig diese Aufgabe im Museum.

Lob gab es auch für alle zahlenden Mitglieder, die damit ihre Treue zum Verein bekunden. Sein Dank galt auch den öffentlichen Subventionsgebern der Gemeinde Baldramsdorf, der Wirtschaftskammer für Kärnten und dem Lande Kärnten.

3) Berichte des Kassiers, der Kontrolle und Entlastung:

Vereinskassier Peter Bodner verlas den Kassabericht nach all seinen Posten auf der Einnahmen- und Ausgabenseite, getrennt nach Handwerksmuseum und Ortenburg, wobei der gesamte Berichtszeitraum 1994 und 1995 positiv abgeschlossen werden konnte.

Nach dem Bericht seitens der Kontrolle (Rechnungsprüfer waren Josef Bodner, Hans Steiner und Heinz Steiner) wurde dem Vereinsvorstand einstimmig die Entlastung erteilt. Ridl Ronacher wurde in diesem Zusammenhang für die musterhafte Buchführung und Rechnungsgebarung gedankt.

4) Neuwahlen:

Michael Taurer übernahm als Kurator des Vereines für die Obmannwahl den Vorsitz, bedankte sich ebenfalls bei allen für ihre bisher geleistete Arbeit und führte die Neuwahl durch. Einstimmig wurde wiederum Mag. Heinrich Gerber als Obmann des Vereines bestätigt.

Die Wahl des Vereinsvorstandes brachte folgendes Ergebnis:

Obmann-Stv.: Ronacher Franz und Tripp Sepp (Baldramsdorf)
Kassier: Bodner Peter (Baldramsdorf), Stv.: Possegger Wilfried (Unterhaus)
Schriftführerin: Ronacher Ridl, Stv.: Steiner Gerti (Baldramsdorf)
Kontrolle: Bodner Josef (Rosenheim), Steiner Hans (Unterhaus), Steiner Heinz (Baldramsdorf)
Vorstandsmitglieder: Tripp Hedwig (Baldramsdorf), Steiner Christa (Unterhaus).

Altbürgermeister Michael Taurer steht als Kurator dem Verein vor. Protektor des Vereines ist Bürgermeister Karl Posch. Weiters stehen dem Vereinsvorstand 21 Beiräte und 16 Arbeitsauschußmitglieder zur Verfügung.

Der Antrag des Obmannes, Herrn Julius Naverschnig aus Graz für seine vielfache Unterstützung des Vereines die Ehrenmitgliedschaft auszusprechen, fand die Zustimmung aller Anwesenden.

Nach der durchgeführten Neuwahl erinnerte Wirtschaftskammer-Obmann Josef Markowitz in seinem Grußwort an die Aufbaulei-

stung im Handwerksmuseum, wobei die Kammer jederzeit bereit war auch finanzielle Stütze zu geben. Er bedankte sich für das bisher Geleistete im Museum und versprach auch als Ehrenmitglied der ersten Stunde die weitere Unterstützung.

Bezirksobmann Dr. Thalhammer ging in seiner Rede auf die Bedeutung des Kärntner Bildungswerkes als Dachorganisation der Vereine und Dorfgemeinschaften, mit bald 50jähriger Geschichte und damit als Träger vieler Bildungsveranstaltungen im ganzen Lande, ein, gab seiner Freude über die Aktivitäten, die vom "Verein Helfer der Ortenburg, Kärntner Handwerksmuseum" ausgehen, Ausdruck und wünschte weiterhin viel Erfolg in der Kulturarbeit auch mit Blick auf das 20. Bestandsjahr des Handwerksmuseums 1997. Vzbgm. Ing. Obertaxer anerkannte vor allem die kulturellen Leistungen für die Gemeinde und den Fremdenverkehr und hob besonders den überparteilichen Zusammenhalt im Vereinsgeschehen hervor.

5) Planungen für 1996 und 1997:

Der neu gewählte Obmann stellte neben den jährlichen Fixpunkten einige Vorhaben in den Mittelpunkt der Arbeit für die beiden kommenden Jahre. Dazu gehören vor allem die Generalsanierung des Festsaales, die Adaptierungsmaßnahmen in den neuen Räumen im 1. Stock, die laufende Erneuerung von desolaten Fensterstöcken und -flügeln, Sicherungsmaßnahmen im Museum und die Sanierung der Deckenaufleger über dem Hauptsaal gemeinsam mit der Gemeinde Baldramsdorf.

Das 20-Jahr-Jubiläum soll 1997 im Museum festlich begangen werden.

Ein weiteres Anliegen des Vereines ist auch die ständige Begehbarkeit und die dafür notwendigen Erhaltungsarbeiten auf der Ortenburg.

Als Budgetrahmen für all diese Arbeiten, den laufenden Betrieb im Museum und die Werbung stehen jährlich ca. 130 000 S zur Verfügung. Dieser Betrag ergibt sich bei, hoffentlich gleichbleibender Wirtschaftslage, aus den Eintritts im Museum (ca. 40 000 S), den Mitgliedsbeiträgen und Spenden (ca 50 000 S), den Subventionen seitens der Gemeinde Baldramsdorf (mit 12 000 S), der Wirtschaftskammer für Kärnten (mit 20 000 S) und dem Land Kärnten.

6) Lichtbildervortrag

"Das Handwerksmuseum und die Flößerei":

Einleitend dazu gab Heinrich Gerber einen Abriss zur Entstehungsgeschichte der Flößerabteilung und zeigte anhand einiger Dias die Entwicklung dieser Abteilung im Museum. Anschließend berichtete Michael Taurer in seinem Lichtbildervortrag vom internationalen Flößertreffen 1995 in Clamecy in Frankreich, bei dem auch einige Baldramsdorfer und das Ehepaar Rieger teilnahmen. Die Versammlung erhielt dadurch einen guten bildlichen Einblick, wie Feste in Frankreich begangen werden und Flößertreffen dort ablaufen.

Mit dem Dank des Obmannes für die Teilnahme endete die Jahreshauptversammlung 1996.

Aktivitäten und Vorarbeiten im Frühjahr 1996

Der Eröffnung im Museum am 31. Mai 1996 gingen wieder einige Arbeiten voraus. Darüber sollen Sie informiert sein:

Die Zunftzeichen des Frisörs und des Goldschmiedes haben wertvolle Ergänzung erhalten. Peter Winkler, Kunstschmiedemeister in Spittal, hat fürs Museum das Zunftzeichen der Schmiede ergänzt und neu gehängt und als weiteres Meisterstück und handwerkliches Kunstwerk heuer das Zunftzeichen für den Bäcker geschaffen.

Erhalt einer uralten Ziehbank ("Dratmühl" zum Ziehen von Drähten in verschiedenen Stärken) als Ergänzung für die Goldschmiede. Spende aus der Silberschmiede Vaugoin in Wien.

Aufstellung einer Typograph-Setzmaschine, Baujahr 1962, aus der Druckerei Kreiner, vormals Nest, in Spittal, in der Druckereiabteilung. Dadurch sind auch einige Umstellungen der Setz- und Druckmaschinen notwendig.

Hängung von Wappen der Ortenburger, Porcia und Gröller im großen Saal, in Ergänzung zum bereits vorhandenen Gemeinde- und Vereinswappen. Die Wappengrundform aus Holz fertigte Willi Berner, die Bemalung besorgte Walter Sellner.

Anschaffung eines Tastentelefon, eines zusätzlichen Schnurlostelefon und eines Anrufbeantworters. Bau und Montage eines entsprechenden Wandbords für diese Anlage durch Willi Berner.

Umstellungen, Ergänzungen und neue Wandgestaltungen ergaben sich in der Bäckerei, auf dem Gang, bei der Maurerabteilung, beim Uhrmacher, Goldschmied, in der Schmiedeabteilung und in der Druckerei.

In diesem Zusammenhang waren wieder viele Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Ausbesserungen der Putzflächen mit Gips notwendig, die Walter Sellner ausführte.

Die Bepflanzung des Hofareals und die Betreuung der Blumenanlagen übernimmt wiederum Hedwig Tripp. Sie sorgt auch für die Reinigung der Ausstellungsräume und aller Exponate vor der Eröffnung.

Anschaffung zweier Papierkörbe für den Museumshof.

Als werbliche Schwerpunkte wurden fixiert: Vereine über das Kärntner Bildungswerk, die Pensionistengruppen im Bezirk und die Schulen. Hängetafeln, Plakate und Prospekte sind wieder für Beherbergungsbetriebe vorbereitet, so auch für die umliegenden Gemeindegäster und Fremdenverkehrseinrichtungen, Museen und Ausstellungsbetreiber in Kärnten.

Auflage einer Farb-Bildpostkarte mit Fotos vom Handwerksmuseum und der Ortenburg.

Herausgabe der 3. Baldramsdorfer Museumsblätter/Rundbrief.

Montage der Scheinwerfer und Beleuchtung der Ortenburg von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Diverse Frühjahrsarbeiten im Hof und Gelände der Ortenburg.

Als Förderer und Berater fürs Handwerksmuseum konnten wir Dipl.-Ing. Otto C.J. Niemann von der Universität und Gesamthochschule Paderborn gewinnen. Bei einem vorjährigen Museumsbesuch hat er seine Unterstützung zugesagt und in der Folge eine größere Anzahl Broschüren und Abhandlungen, die er selbst zum Schneidergewerbe und -handwerk verfaßte, und uns zur Verfügung gestellt. Sie werden auch im Museum angeboten und behandeln "Berühmte Schneider" in einzelnen Ländern Europas, die "Gesellenwanderschaft", einen "Wanderbuch"-Nachdruck.

Erfreulich ist auch der Zuwachs im Bild- und Fotoarchiv des Museums durch zahlreiche Spenden von Fotos und Zeichnungen durch Gemeindebürger (u.a. Hans Kleinsasser sen., Josef Walter, Rudolf Freisitzer). Von Josef Wilscher erhielten wir z.B. alte Fotos vom nicht mehr existenten Schloß Rosenheim, von Michael Taurer eine Rosenheim-Karte um 1930. Pläne, Zeichnungen konnten wir kopieren vom Kirchturmbau und vom alten FF-Spritzenhaus in Baldramsdorf (zur Verfügung gestellt von Hans Kleinsasser sen.).

Als Leihgabe fürs Museum und die Feuerwehrabteilung wurde uns ein alter Feuerwehrhelm zur Verfügung gestellt.

Ehrennadel in Gold für Obmann Mag. H. Gerber

Anlässlich der Feier zum 50. Geburtstag des Obmannes Heinz Gerber im April dieses Jahres im Handwerksmuseum in Unterhaus überreichte Kurator Altbgm. Michael Taurer ihm für seine Verdienste im Namen des Vereines "Helfer der Ortenburg Kärntner Handwerksmuseum" die "Ehrennadel in Gold" und sprach ihm mit sehr lieben Worten Dank und Anerkennung aus. In seiner Festansprache betonte Taurer wie zielstrebig geplant das Museum im Laufe der Jahre zu einem sehenswerten Kulturmittelpunkt der Gemeinde Baldramsdorf und darüber hinaus herangewachsen ist. Er würdigte dabei ganz

besonders Obmann Gerber, der es immer wieder versteht, mit seinem Team das Museum lebendig zu gestalten und zu erhalten.

Groß war die Zahl der Freunde und Mitarbeiter, die zur Feier kamen und sehr herzlich gratulierten.



Im Bild von links:

Obm.-Stv. J. Tripp, Obmann H. Gerber, Kurator M. Taurer

Termine 1996:

- Freitag, 31. Mai: Eröffnung der Ausstellungssaison im 1. Kärntner Handwerksmuseum Baldramsdorf/Unterhaus, um 19 Uhr.
- 1. Juni bis 30. September: 1. Kärntner Handwerksmuseum in Baldramsdorf/Unterhaus täglich geöffnet von 10–17 Uhr.
- Freitag, 21. Juni: Sonnwendfeier auf der Marhube/Ortenburg bei Einbruch der Dunkelheit.
- Sonntag, 23. Juni: Tag der offenen Tür im 1. Kärntner Handwerksmuseum in Baldramsdorf/Unterhaus von 10–17 Uhr.
- August: Musikexperimente auf der Ortenburg, veranstaltet von „Freiraum Ortenburg“ (Georg Ottmann-Warum).
- Sonntag, 11. August: Georg Clementi und Trio: „Amor, mein Freund“, Open Air auf der Ortenburg, Veranstaltung mit den Komödienspielen Porcia, Beginn: 20.30 Uhr.
- Freitag, 16. August bis Sonntag, 18. August: Oberdrautaler Flößertage
- Sonntag, 18. August: Flößertreffen in Baldramsdorf am Ufer der Drau (Unterhaus, Nähe Goldbrunnteich), ab 10 Uhr.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber: Verein „Helfer der Ortenburg, 1. Kärntner Handwerksmuseum“ Baldramsdorf/Unterhaus.
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Mag. Heinrich Gerber.
Verlagspostamt A-9805 Baldramsdorf.
Petz Druck Spittal 847/96